

2 THEMEN DES TAGES



*Peter Gauweiler
Der CSU-Bundestagsabgeordnete
schreibt über den Krieg
in Afghanistan.*

Liebe Abendzeitung!

Gestern haben unsere Zeitungen groß darüber berichtet, dass deutsche KSK-Soldaten im Nordosten Afghanistans einen Talibanführer festgesetzt und den Militärs der derzeitigen afghanischen Regierung übergeben haben. Am Tag davor gab es eine Meldung, dass es wieder 100 tote Zivilisten bei US-Luftangriffen im Westen Afghanistans gegeben hätte. Die Sprecher des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) berichteten, dass sie im Bezirk Bala Buluk Dutzende Leichen unter anderem von Frauen und Kindern gesehen hätten. Bereits Ende März hatte das IKRK vor einem Anstieg getöteter Zivilisten bei den Kämpfen in Afghanistan gewarnt und die internationale Gemeinschaft aufgefordert, sich dringend mit der Notlage der Zivilisten zu befassen.

Auf der anderen Seite ist am Mittwoch der vergangenen Woche ein deutscher Soldat in der Nähe von Kundus getötet worden, der mit einer Patrouille in einen Hinterhalt geraten war. Damit stieg die Zahl der in Afghanistan getöteten deutschen Soldaten auf 24 an. Die Soldaten der Bundeswehr haben Anspruch auf unsere Solidarität – das ändert nichts daran, dass mehr Gehirnschmalz aufgewendet werden muss, wie wir diesen Einsatz beenden können. Denn dieser Krieg, der längst ein Kultur- und Bürgerkrieg geworden ist, kann von außen nicht gewonnen werden.

Ihr Peter Gauweiler